

Nachtgedanken

Montag bis Freitag, 21.50 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

10. bis 14. November 2018 - Weihnachtslieder

Von Petra Bahr, Landessuperintendentin in Hannover

„Last Christmas“, nachts zum x-ten Mal in der Lieblingskneipe. Dann „Driving Home for Christmas“ und „Drummer Boy“. Landessuperintendentin Petra Bahr hat für ihre Nachtgedanken in diese Christmas-Songs und Weihnachtslieder hineingehört.



Petra Bahr

Redaktion: Oliver Vorwald

Evangelische Kirche im NDR
Redaktion Hannover
Knochenhauerstr. 38-40
30159 Hannover
Tel. (0511) 32 76 21
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Montag, 10.12.2018

„Driving Home for Christmas“, singt Chris Rea, alle Jahre wieder. Sogar in meiner Lieblingskneipe kommt sein Lied aus der Wand, obwohl da sonst harte Rhythmen angesagt sind. Der Song hat einen schönen Text: Ein Mann fährt durch die Nacht. Er ist auf dem Weg nach Hause. Und weil die Strecke noch lang und seine Sehnsucht nach den Liebsten groß ist, singt er, stundenlang. Singen Sie auch beim Autofahren? Nachts auf der Bundesstraße oder morgens auf dem Weg zur Arbeit? Laut und schräg oder mit trainierter Stimme? Hört ja keiner. Im Auto kann jeder Mariah Carey oder Bob Dylan sein, Sopranstimme im Knabenchor oder Leadsänger der Lieblingsband. Singen verändert die, die es tun. Singen berührt, verändert Gefühle, wer singt, kann eins werden mit der Welt.

Dienstag, 11.12.2018

Keine Geigen mit viel Hall, keine weichen Elektroklänge. Eine Trommel prägt das Lied, wie Kinder sie haben. „Drummer Boy“ heißt das Weihnachtslied von Bob Dylan, das in diesen Tagen viel gespielt wird. Es erzählt eine alte Geschichte. In die bekannte Weihnachtsszene mit Maria und Josef, Hirtenschar und Königen hat sich ein kleiner Junge gemogelt. Er ist arm. Er hat nichts, was er dem kleinen Gotteskind mitbringen kann. Die Erwachsenen gucken streng oder genervt. Das ist heiliger Moment und dieser Knabe stört die Andacht mit seinem Krach. Der Junge spielt auf seiner Trommel. Er schaut erwartungsvoll in die Runde. Da lächelt Maria. Das Baby auf ihrem Arm gluckst und wippt mit den Füßen. Der Trommelwirbel ist ein Geschenk. Der Junge gibt, was er hat.

Mittwoch, 12.12.2018

Santa, tell me, if he really cares. „Weihnachtsmann, sag mir, ob er es wirklich ernst meint“, singt Ariana Grande aus der Wand und in der Umkleidekabine nebenan probieren zwei junge Frauen Ausgehklamotten an. Ihr Gespräch ist nicht zu überhören. Es passt zum Lied. „Ob er mich wirklich liebt? Ohne ihn bin ich nur ein halber Mensch. Nur, was hat der Weihnachtsmann damit zu tun? Natürlich nichts, aber in dieser Jahreszeit sind Weihnachtssongs oft verkleidete Liebeslieder. Das verspricht Erfolg. Hitverdächtig ist vielleicht nur die Sehnsucht nach Liebe, diesem einen Geschenk, das es für kein Geld der Welt zu kaufen gibt. Und weil die Liebe Gottes in der Liebe zwischen Menschen einen Ausdruck findet, sind Weihnachtslieder Liebeslieder.“

Donnerstag, 13.12.2018

„Last Christmas, I gave You my heart“ - letztes Weihnachten hab ich Dir mein Herz geschenkt. Die Stimme aus dem Lautsprecher im Supermarkt schmachtet der unerhörten Liebe entgegen, zum zweiten Mal an diesem Tag. „Ausmachen“, denke ich genervt. Eine Freundin hat mir einen guten Tipp gegeben. Du musst in den Gassenhauern eine Geschichte entdecken. Ich versuche es. Der Sänger erzählt von einem Kerl, der sich das ganze Jahr nach seiner Liebsten sehnt. Seinen Schmerz verbirgt er hinter Trotz und cooler Miene. Er singt ein Happy End herbei, damit er es glauben kann. Damit kann ich was anfangen. Im Grunde ein Adventgefühl in Taschenformat. Denn Advent bedeutet ja Sehnsucht. Sehnsucht nach Heil. Am besten für die ganze Welt.

Freitag, 14.12.2018

„Driving home for Christmas“. Auf dem Weg nach Hause, singt Chris Rea. Das Lied kommt heute von überall. Aus Kaufhauswänden und aus meinem Lieblingscafé. Das Lied hat einen schönen Text. Ein Mann sitzt im Auto, auf dem Weg nach Hause. Lichter ziehen an ihm vorüber. Und in den Wagen, die ihm entgegenkommen, sieht er Menschen, die die gleiche Richtung haben. Zu denen, die sie lieben. Mit jedem Kilometer, den er näher an sein Ziel kommt, steigt die Vorfreude. Die Geliebten um sich haben, das ist das Geschenk. Die Gabe der Liebe. Nicht jeder freut sich, wenn er an Weihnachten zuhause denkt. Manche würden am liebsten in die entgegengesetzte Richtung fahren. Aber Liebe geben, das kann jeder.